

Teil 1: Grundlagen

Einleitung

Indem wir uns für Kinder entscheiden, lassen wir uns bewusst auf ein interessantes, lebendiges, vielseitiges, aber auch manchmal anstrengendes Vorhaben ein, das mindestens achtzehn Jahre lang unsere volle Aufmerksamkeit, alle unsere Begabungen, Kräfte und schöpferischen Ideen fordert. Wir müssen uns der Verantwortung bewusst sein, die mit dieser Entscheidung verknüpft ist.

Jedes Kindesalter hat seine Besonderheiten und sensiblen Punkte. Die Phase von 8 bis 12 wird dadurch gekennzeichnet, dass das Kind bereits seine eigene Identität gebildet hat, jedoch von den Eltern abhängig bleibt. Es ist eine dynamische, offene Lebensphase, die von einem Optimum an Denkfähigkeit und starken Gefühlen bestimmt ist. Kinder von 8 bis 12 denken sachbezogen und flexibel, sie sind aufmerksame Beobachter, die auch in der Lage sind, ihre Wahrnehmungsperspektive zu ändern oder aus einer Gesamtgestalt Wesentliches herauszutrennen. Daneben spielen Träume und Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte eine bedeutende Rolle. Sie zeigen eine vitale Lust an Farben und Formen, Hören und Sehen, Fühlen und Begreifen. Sie befinden sich in einer Phase großer Kreativität und körperlicher Fitness. Dies ist eine Zeit des Übergangs, in der wir bemerken können, wie sehr oder wie wenig unser Kind uns noch braucht.

Die Bedingungen, unter denen unsere Kinder aufwachsen, können wir zwar beeinflussen, aber nicht kurzfristig ändern. Einerseits ist Kindheit heute vom materiellen Reichtum geprägt: Süßigkeiten, elektronische Medien etc. gibt es in einem Übermaß wie nie zuvor. Gleichzeitig treten jedoch soziale Unsicherheit, Armut, Umweltzerstörung immer deutlicher in das Bewusstsein der Kinder. Freunde, Nachbarskinder, Kindergarten- und Schulkameraden mögen mit zunehmendem Alter für Ihr Kind immer wichtiger werden. Doch von uns, den Eltern, mit denen es seine ersten Lebensjahre verbringt, übernimmt es seine wichtigsten Grundeinstellungen.

Das Zusammenspiel von Erbgut und Umwelteinflüssen macht jeden Menschen zu einem einzigartigen Wesen. Diese Individualität ist die große Chance, denn sie eröffnet dem Kind die Möglichkeiten, die keinem anderen Menschen in der gleichen Weise offen stehen. Zu mindestens 50 Prozent sind Intelligenzunterschiede bei Kindern auf ererbte Anlagen zurückzuführen. Das ist aber eine ganze Menge, wenn aus diesen 50% etwas gemacht wird: Aus einem Kind, das mit unterdurchschnittlichen intellektuellen Anlagen zur Welt gekommen ist, kann ein Mensch mit durchschnittlich guter Intelligenz werden, wenn es von Anfang an klug und liebevoll gefördert wird. Ein Kind mit überdurchschnittlichen Anlagen kann dagegen geistig verkümmern, wenn es über längere Zeit zu wenig geistige Nahrung bekommt. Denn sicher ist: Der Geist wächst an seinen Aufgaben.

Wie können Sie aber überhaupt die Intelligenz Ihres Kindes einschätzen, und was ist damit eigentlich gemeint? Folgende Anhaltspunkte können Ihnen helfen: Wer intelligent ist, kann zum Beispiel konkrete und abstrakte Probleme gezielt angehen und lösen, Be-

ziehungen, Vorgänge und Zusammenhänge verstehen, analysieren und altersgemäß in Worte fassen, neue Ideen entwickeln.

Wenn die Zufriedenheit Ihres Kindes, seine Ausgeglichenheit, sein gutes Selbstwertgefühl und seine Freude am Lernen Ihnen wichtig sind, sollten Sie Ihr Kind optimal fördern. Hier sind einige Anhaltspunkte zu beachten.

- Kinder brauchen Zeit und Zuwendung. Je mehr Eltern ihrem Kind davon schenken, desto positiver verläuft seine sprachliche und intellektuelle Entwicklung.
- Kinder brauchen Anregungen, Dinge zum Anfassen.
- Kinder brauchen Zeit, um Informationen zu verarbeiten.
- Informationen und Anregungen, die Eltern ihren Kindern geben, sollten möglichst klar und eindeutig sein. Morgen dürfen nicht andere Regeln gelten als heute.
- Kinder brauchen Bewegung, um lernen zu können.

Kinder lernen spielend. Die Natur hat ihnen alle Voraussetzungen dafür mitgegeben. Dennoch ist es geradezu lebenswichtig für jedes Kind, dass es bei seiner Entwicklung unterstützt wird, dass es Ermunterung und Rückhalt bekommt, dass durch liebevolle Zuwendung der Eltern sowohl immer neue Anreize als auch die nötigen Ruhephasen geschaffen werden.

Wo immer Sie dieses Buch aufschlagen, können Sie eine spannende Entdeckungsreise beginnen. Wie Sie dabei Ihr eigenes geistiges Potential ausschöpfen und ein Gespür für die Fähigkeiten und Bedürfnisse Ihres Kindes entwickeln, vermitteln Ihnen insgesamt zwei Teile.

Der erste Teil enthält eine detaillierte Erklärung zu den getesteten Bereichen der Intelligenz sowie eine Einführung in die Testaufgaben. Hier finden Sie zahlreiche Tipps und Strategien, die Ihnen selbst bei der Einarbeitung in die Übungstests helfen sollen. Die Anregungen und Übungsaufgaben bieten außer Kurzweil noch viel mehr. Sie vermitteln auf spielerische Weise überraschende Einsichten und zeigen, wie Sie auf unkonventionellen Wegen Probleme besser und eleganter angehen und lösen können. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie bei der Durchführung des Tests mit Ihrem Kind die Rolle des Testleiters übernehmen. Wie ein qualifizierter Psychologe müssen Sie sich im voraus mit den Testaufgaben auseinandersetzen, um in der Lage zu sein, sie zu einem späteren Zeitpunkt Ihrem Kind zu erklären. Sie können den für Sie bestimmten Stoff von Anfang bis zum Ende durcharbeiten oder die Inhalte gezielt nach Ihren Bedürfnissen auswählen. Ihnen ist es freigestellt, ob Sie bei einigen Aufgaben (falls gefordert) nach Zeit arbeiten. Um Ihre eigenen Ergebnisse auswerten zu können, sollten Sie jedoch die Zeitvorgabe beachten. Viel Spaß beim Stöbern durch Erklärungen, Tipps, Bearbeitungsstrategien, Beispiele und Probeaufgaben auf Erwachsenenenniveau ist garantiert. Wichtig ist, die Einarbeitung in die Aufgaben vor dem Testen des Kindes alleine durchzuführen. Sonst fühlt sich das Kind übersehen und richtet seine Aufmerksamkeit auf andere Dinge.

Der zweite Teil besteht aus vier Abschnitten. Mit den vier Tests für die Alterskategorien 8 bis 9, 9 bis 10, 10 bis 11 und 11 bis 12 Jahre mit jeweils 16 Untertests werden Potentiale

in folgenden Bereichen der Intelligenz ermittelt: Sprachverständnis, Verarbeitungskapazität, logisches Denken, Verarbeitungsgeschwindigkeit. Die offiziellen psychologischen IQ-Tests sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur von Fachleuten eingesetzt werden. Deshalb wurden die Testaufgaben in diesem Buch von mir erarbeitet und neu kombiniert. Fast alle Untertests weisen Steigerungen im Schwierigkeitsgrad auf, so dass höhere geistige Beanspruchung und Leistungen erreicht werden. Hinweise zur Durchführung des Tests sind im Kapitel „Testaufbau und Durchführung des Tests“ enthalten.

Das Lösen von Testaufgaben stellt sowohl für Sie, als auch für Ihr Kind eine gewisse Anstrengung dar. Sie als Eltern haben schon mal ein Lob für Ihren Ehrgeiz, Ihr Interesse und Ihren Spaß am Neuen und Freude über Ihren Wissenszuwachs verdient. Ermöglichen Sie Ihrem Kind also unbedingt auch das Glücksgefühl durch Ihr Lob. Ein Erfolg spornt zu neuen Erfolgen an und wird Ihr Kind in Zukunft motivieren.

Es wäre zu wünschen, dass möglichst viele Eltern aus diesem Buch den Nutzen ziehen, sich selbst besser zu begreifen sowie ihren Kindern zu helfen, ihre mentalen Fähigkeiten zu entfalten. Denn je mehr Eltern über die einzelnen Entwicklungsschritte ihres Kindes wissen, desto leichter fällt es ihnen, in jeder Phase seine Bedürfnisse zu befriedigen. Auf alle Fälle gehört dazu eine gemeinsame Freude am Lernen.

Irina Bosley